

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Ungegründete
für die einj. Zeit
gemündlicher Schrift oder
bera. Raum bei einmal.
Einladung 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Wandertafelchen,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwehr.

Erhalten täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier mit Adresslohn
1.35 A, im Bezirks-
und 10 Km.-Bezirke
1.40 A, im übrigen
Württemberg 1.50 A.
Monats-Monatspreis
nach Verhältnis.

Nr. 49

Samstag, den 28. Februar

1914

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 28. Februar 1914.

Sonntagsgedanken.

Einkehr.

Ist in der stillen Nacht, wenn jag der Wind geht
und scheidet sich der Mond am schwarzen Himmel steht,
wenn alles ruhig ist und kein Begehren schreit,
führt meine Seele mich in Kindeslande weit.
Dann seh ich, wie ich schritt nebst mit Fischen klein,
und seh mein Kindesaug' und seh die Hände mein.
Und höre mein n Mund, wie lauter klar er sprach,
und senke meinen Kopf und denk mein Leben nach:
bist du, bist du allweg gegangen also rein,
wie du gegangen bist auf Kindesfüßen klein?
Hast du, hast du allweg gesprochen also klar,
wie er stets deines Mundes lauteste Stimme war?
Sahst du, sahst du allweg so klar ins Angesicht
der Sonne, wie derleinst der Kindesaugen Licht?
Ich blühe, Siegel, auf zu deiner weißen Pracht;
Lief, lief bin ich betäubt oft in der stillen Nacht.
D. J. Weinbaum.

Warum bin ich so lange in des Tages dumpfer
Niederung geblieben? War mein Auge blind für die son-
nenbestrahlten Höhen, krank durch mein krankes Wollen?
Am Gemelten konnte ich Lust empfinden? Ach, nein, Lust
war die Lust und helte Scham. . . . Empor über
den Staub!
E. Saur.

Man kann aus dem Leben etwas Herrliches machen;
denn das allerhöchste, was sich die menschliche Phantasie
überhaupt vorstellen kann, ist ein ganz freies, durch
und durch edel geartetes Menschenkind. Dazu
zu gelangen, ist unser offenkundiges Lebensziel; alles andere
ist bloß armselige Surrogate. Und dazu müssen denen,
die es recht wollen, alle ihre Schicksale dienstbar sein.
H.M.

Nachklang zur Seminarfeier am 26. Febr. (Mit-
geteilt) Der Vortrag von Seminarlehrer Weinbrenner
über Forderungen des modernen Naturkundeunterrichts, der
mit seinen Streiflichtern auf die Erklärungen, Beobachtungen
und Experimente, Aquarien und Terrarien, Zeichnen, Hand-
beiligung, Schul- und Schülerarbeiten usw. zunächst das
Interesse des Schulmanns in Anspruch nimmt, war doch
auch geeignet, der Allgemeinheit etwas zu bieten, inso-
fern es sich nicht bloß um Erwerbungs von Kenntnissen und
Erkenntnissen sondern auch um die Pflege des Gemüts und
des ästhetischen Gefühls, ferner um aktives, d. h. zielbewusstes
Sehen handelt, an das sich Schülerübungen anschließen
sollen zur Erwerbung von klaren Vorstellungen. Dar-
über soll dem Studierenden nach Heranbildung von Quali-
fikatursarbeitern eine nicht zu unterschätzende Hilfe werden,
und die Schule soll dazu beitragen, aus unserem Volk der
Vielster und Denker herauszubilden die „Kenner und
Kanner“ für den Wirtschaftskampf ums Dasein.

Gewerbank Nagold e. G. m. b. H. In der
letzten Tage stattgehabten Bilanzsitzung des Vorstands und
Aufsichtsrats dieses Instituts wurde berichtet, daß daselbe
auch im Jahre 1913 sich befriedigend weiter entwickelt
habe. Der Umsatz beträgt von einer Hauptbuchseite ca.
A 15.400.000. — gegenüber ca. A 14.200.000. — im
Vorjahre und der Reingewinn hat sich infolge der Erwei-
terung des Geschäftsumfanges ebenfalls von A 17.302. —
i. B. auf A 19.162. — im Berichtsjahre erhöht. Es
wurde ausgeführt, daß die Bank leicht einen weit höheren
Reingewinn hätte erzielen können, wenn sie nicht, um ihren
zweckmäßigen und gewinnbringenden Zweck nach Mög-
lichkeit zu erfüllen, auch während der im Berichtsjahre be-
stehenden Geldknappheit ihren kreditnehmenden Geschäfts-
freunden nur sehr mäßige Zinssätze in Anrechnung gebracht
hätte. Andererseits wurden den Einlegern von Depositen-
und Spargeldern möglichst hohe Zinsen vorgelassen. Die
Kunden der Gewerbank genießen auch sonst noch besondere
Vergünstigungen, v. a. trägt z. B. die Bank die Schick-
stempelsteuer, sowie sämtliche im Postgeschäftsverkehr entfallen-
den Gebühren.

Der am 8. März d. J. stattfindenden Generalversam-
lung soll wieder die Verteilung einer Dividende von 5%
vorgeschlagen werden. Außerdem sollen zur Verteilung
einer Extra-Dividende im nächsten Jahre, anläß-
lich des 50 jährigen Bestehens der Bank, A 3.461.18.
zurückgestellt werden. Der restliche Gewinn soll zur Ab-

schreibung auf Mobilien- und Immobilien und zur Sän-
kung der alsdann über A 90.000. — betragenden Re-
serven und Rückstellungen verwendet werden.

Stenographisches. Hierzu wird uns geschrieben:
Wie aus dem Informatenstell ersichtlich ist, wird bei genügender
Beteiligung auch heuer wieder ein Stenographiekurs
(System Gabelberger) abgehalten. Auf denselben sei auch
an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam gemacht. Den
hohen Wert der Stenographie im Geschäft- und Privat-
leben hat man längst erkannt; namentlich hat sie aber in
unserer Zeit des Vierschreibens immer mehr an Bedeutung
gewonnen, was auch daraus hervorgeht, daß es viele Bureaus
gibt, die nur Stenographiekundige anstellen. Es soll'se sich
daher niemand, der genötigt ist rasch und viel zu schreiben,
die Gelegenheit entgehen lassen, dieses „Gemeingut aller
Gebildeten“ zu erlernen.

1. Altensteig, 26. Febr. Die Feier des Geburtsfestes
unseres Königs wurde hier in herkömmlicher Weise gefeiert:
morgens 7 Uhr Böllerschüsse vom Schloßberg; um 11 Uhr
gemeinsamlicher Kirchgang unter Vorantritt der Stadt-
kapelle. Bei dem Festessen im Waldhorn brachte Post-
meister Kommerl das Hoch auf den König, Kamerad-
verwalter Fromlet das auf die Königin aus. Der Krieger-
verein hatte sein Essen im grünen Baum, bei dem der
Vorstand deselben sidi, Oberster Pfister, das Königs-
hoch ausbrachte. Abends war gemütliche Zusammenkunft
im grünen Baum unter Mitwirkung der Stadtkapelle, wo-
bei Hauptlehrer Schwarz einen Vortrag hielt über: „Wirt-
tenbergs geologische Urgeschichte und die Befriedung des
Landes bis zum Ende der Pfahlbauzeit“, dem die zahlreich
Anwesenden mit großem Interesse folgten.

Satterbach, 26. Febr. (Korr.) Die Königsgeburt-
sfeier wurde hier in herkömmlicher Weise abgehalten.
In der Frühe Böllerschüsse und Tagwache, 11 Uhr Fest-
gottesdienst, 1 Uhr Festessen im Gasthaus zum Löwen
unter großer Beteiligung, anschließend hieran das Bankett
des Kriegervereins unter Mitwirkung des Gesangs-
und Musikvereins und im Zusammenhang zu einem lehrreichen
Vortrag Königsfeier durch Herrn Oberlehrer Degenbach.

Roßdorf, 27. Febr. Das Geburtsfest des Lan-
desherren wurde gestern auch hier in üblicher Weise gefeiert.
Abends fand in der „Sonne“, ein vom Militär- und Ge-
sangsverein veranstaltetes Bankett statt. Den Königsfeier
brachte Herr Schultze Kallinger aus. Herr Privatier
Walter erinnerte an Bäckers Rheinübergang bei Caub
in der Neujahrsnacht 1813/14 und schloß mit einem Hoch
auf unsere Land- und Seemacht. Der Vorstand des Mil-
tärsvereins, Herr Veteran Kellert gab aus dem reichen
Schatz seiner Kriegserinnerungen wieder einige Episoden zum
Besten. Folgende Lieder verschönten die patriotische Feier.

Oberwiesendorf, 27. Febr. Der Militärverein
versammelte seine Mitglieder gestern abend im Gasthaus
zum Hirsch, um den Geburtstag des Königs festlich zu
begehen. Der Vorstand begrüßte die Anwesenden und
dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen. Nach einer
kurzen Ansprache brachte er den üblichen Königsloos aus.
Dann folgten zwei Vorträge: 1. von Unterlehrer Kempf
über: „König Wilhelm II.“ und 2. von Hauptlehrer
Schulze über: „Schleswig-holsteinische Krieg 1864“. An
letzteres anschließend redete Gutspächter Rönke aus
aus Unterschwanau über seine eigenen Erlebnisse in
Schleswig-Holstein. Sodann gedachte er in ehrenden
Worten der 5 Veteranen aus unserer Gemeinde. Erhöht
wurde die Feier durch patriotische Gesänge und humoristische
Deklamationen. Zum Schluß dankte der Vorstand allen
denen, die zum Gelingen des Abends beitrugen.

Oberhardt, 27. Febr. (Korr.) Das Geburtsfest
des Königs wurde gestern abend vom Kriegerverein bei
Kamerad Braun z. „Krone“ gefeiert. Vorstand Kübler
begrüßte die Versammlung und erteilte das Wort dem
trauen Mitglied Herrn Hauptlehrer Breiting, welcher
nach einem Chor des Gesangsvereins einen Vortrag hielt
über frühere kriegerische Zeiten und mit einem Hoch auf
den König schloß. Zum Schluß kamen dann noch einige
Gedichte und Gesänge zum Vortrag.

Obhausen, 28. Febr. Der hiesige Radfahrerverein
„Alpenrose“ hielt kürzlich seine Fastnachtfeier im Gasthaus
z. Linde ab; sie war von hier und umwärts gut besucht.
Die Darbietungen, besonders das Lockspiel eines Bauern
in hiesiger Tracht, fanden großen Beifall. Zum Schluß
wurde ein Tanz mit Schiffermusik ausgeführt; am ganzen
hatte der anwesende Prinz Carneval seine helle Freude.

Landesnachrichten.

Das Sichtspielgesetz im Landtag.

Stuttgart, 27. Febr. Die Zweite Kammer begann heute
nachmittag die zweite Beratung des Sichtspielgesetzes, nach-
dem die erste Beratung in der ersten Kammer schon vor
längerer Zeit erfolgt war, und nahm zunächst den Art. 1
an, zusammen mit den Ausschussanträgen, die der Bericht-
erstatter Weber (Z.) begründete. In der Debatte beteilig-
ten sich außer dem Minister des Innern, der die Not-
wendigkeit einer besonderen württembergischen Jenjur nach-
wies, die Abg. Heymann (S.), der eine Fiktion in
Berlin für genügend erklärte und von der Doppeljenjur
eine Verteuerung des Theaters des kleinen Mannes be-
fürchtete, die Abg. Dr. Speth-Überach (Z.), Löcher
(B.), Dr. v. Hieber (N.), Dr. Wolff (BR.),
Graf (Z.), die sämtlich den sozialdemokratischen Einwen-
dungen gegen den Entwurf mit dem Hinweis entgegen-
traten, daß nicht nur die Jugend, sondern auch die Erwach-
senen gegen Schmutz und Schund geschützt werden müssen.
Es wurde der Sozialdemokratie vorgehalten, daß sie anstelle
der württembergischen Jenjur eine auswärtige wünsche, da-
mit die Kinobesitzer die liberalste Jenjur wählen könnten.
Gegen den Art. 1 und die Ausschussanträge stimmte denn
auch nur die Sozialdemokratie. Während er grundsätzlich
nur solche Bildstreifen zuläßt, die von der Landeszenzursstelle
geprüft sind, bezeichnet Art. 2 die Gründe für ein Verbot
der Zulassung. Dabei ist auch von einer Verletzung des
religiösen Empfindens die Rede und die Altersgrenze für
Jugendvorstellungen wird auf 17 Jahre festgesetzt. Ein
volksparteilicher Antrag Eisele wollte diesen Postus
streichen und die Altersgrenze auf 16 Jahre herabsetzen,
was vom Abg. Hartenstein (B.) begründet wurde. Ein
sozialdemokratischer Antrag Heymann deckt die Alters-
grenze sogar auf 14 Jahre herab und beschränkt die Ver-
sorgungsgründe lediglich auf die beiden Gründe der Ge-
sundheit und Stillschließung. Für den Entwurf und die Aus-
schussanträge traten Speth (Z.), Roth (BR.) und Hajel
(N.) ein, desgleichen der Minister des Innern. Ueberein-
stimmend gingen die Ausführungen dahin, daß das religiöse
Gefühl gewahrt bleiben müsse. Als der Abg. Roth dem
Abg. Hartenstein vorhielt, daß er sich als Mitglied der
evangelischen Landesynode zur Begründung des Antrags
Eisele hergegeben habe, sah sich Präsident v. Kraut
zu der Bitte veranlaßt, Eigenschaft die außerhalb des
Hauses ausgeübt werden, nicht in dieser Weise zu erwähnen.
Um 7 Uhr wurde abgebrochen und die Weiterberatung auf
morgen vorm. 9 Uhr verlagert. Auf der Tagesordnung
stehen auch die Eingaben des Buchdruckergewerbes.

Tübingen, 27. Febr. (Wahlveränderter Ruhestand.)
Am 3. März gibt Obermusikmeister Schneckenburger
um 180. Regiment sein Abschiedskonzert, da er demnachst
— etwas später als zu dem anfänglich ins Auge gefassten
Termin des 1. April — in den Ruhestand tritt. Schnecken-
burger, im 68. Lebensjahre stehend, konnte schon 1912
sein 50jähriges Militärdenkjubiläum begehen, bei welchem
Anlaß ihm eine Menge Ehrungen und Sympathiebeden-
gungen zuteil wurden. Die Brust des Schiedenden, der
auch 1866 und 1870 mit im Felde stand, schmückten zahl-
reiche Orden und Ehrenzeichen, u. a. das Ritterkreuz 2.
Klasse des Friedrichsordens. Schneckenburger stellte durch
mehr als 5 Jahrzehnte im gleichen Umfang seinen Mann
als Soldat wie als Musiker; in jünger, gleichmächtiger Arbeit
gelang es ihm, seine — 1897 übernommene — Kapelle
zu einem höchst leistungsfähigen Ensemble zu gestalten und
ihre auch außerhalb der Universitätsstadt einen guten Ruf
zu verschaffen. Wie, die Schneckenburger kennen, begleiteten
den alten Herrn gemäß mit den besten Wünschen für einen
langen, sonnigen Lebensabend in den wohlverdienten Ruhe-
stand. Sein Nachfolger wird Kapellmeister Kühn vom
Gmünder Bataillon.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Febr. Der Reichstag beriet heute
den Titel Reichseisenbahngesetz. Der Eisenbahnminister von
Bredow brachte dabei: Die Arbeiter seien absolut nicht
rechtlos. Die Verwaltung verlange nur, daß sie sich nicht
auf sozialdemokratischen Boden und sich nicht auf einen
Streck einlassen. Es sei ein berechtigtes Verlangen der
Verwaltung, daß die Arbeiter in ihren Versammlungen
nicht gegen die Verwaltung hegen. Die Weiterberatung
wurde dann auf Freitag 1 Uhr verlagert.

Berlin, 27. Febr. Der Reichstag setzte heute die
zweite Lesung des Etats der Reichseisenbahnen
fort. Es kommen zur Sprache die Verbesserung der Löhne

der Eisenbahnarbeiter, die Entlastung der Strecke Staßburg-Babel. Der Eisenbahnminister tritt ein für den stabilen Eisenbahnstaat und einheitlicher Wagenbau und hält die Erziehung von Zentralarbeitsgemeinschaften nicht für zweckmäßig, auch sei die Materie der Dienst- und Ruhezeit zur gegenseitigen Regelung nicht geeignet. Weiterberatung Samstag mittags 12 Uhr.

Berlin, 26. Febr. Heute abend fand beim Kaiserpaar ein Boischaudier mit nachfolgendem Konzert statt.

Berlin, 27. Febr. Die erste öffentliche Tagung des Bundesdeutscher Landtags wird in diesem Jahre am Einberufung des Landesausschusses Württemberg in Stuttgart in der Zeit vom 21. bis 24. Mai stattfinden.

Berlin, 26. Febr. Auf der Straße des Explosionsunglücks in Kummelsburg war die Feuerwehr gestern noch bis in die Nacht hinein tätig. Über 1000 Kilo Brauöl und Nitrobenzol sind verbrannt. In später Abendstunden wurden noch der Ingenieur einer anderen Fabrik und 2 weitere Arbeiter vernichtet, sodas sich die Gesamtzahl der Toten möglicherweise auf 13 erhöhen wird. Wie die Hoff. 3g. hört, hat der Kaiser ein Beliebstelegramm an die Direktion der Fabrik geschickt. Nach der Ansicht des Gewerkschaftspräsidenten kann die Schuld an dem Unglück kaum dem neuen Rührapparat zugeschrieben werden. Vermutlich sei einer der anderen Rührer unrichtig geworden und habe das Unglück verursacht. Die Gewalt des Luftdrucks war so stark, das Arbeiter, die sich mehrere hundert Meter von der Fabrik entfernt aufhielten, umgeworfen wurden.

Berlin, 26. Febr. Bei den Aufbaumungsarbeiten auf dem Territorium der Aktiengesellschaft für Automobilfabrikation in Lichtenfeld, wo sich gestern die furchtbare Explosion ereignete, wurden heute Nachmittag gegen 6 Uhr die noch fehlenden Leichen der beiden Arbeiter gefunden.

Stroßburg, 26. Febr. Über den durch die Presse verbreiteten Zwischenfall zwischen Unteroffizieren und Soldaten, der sich hier in der Nacht zum Montag ereignete, wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Auf dem Heimwege zur Kaserne wurden 3 Unteroffiziere vom Inf. Regt. Nr. 126 am Ausgang der Langenstraße von einer Gruppe Zivilisten mit den Worten: „Ihr Schweine!“ beleidigt. Als ein Unteroffizier die Beleidiger zur Rede stellte, hielten diese aus einem nahen Wohnhaus 10 bis 12 junge Burschen herbei und gingen zum Teil mit offenen Messern gegen die Unteroffiziere vor, die zur Abwehr blank zogen. Dabei erhielt einer der Zivilisten einen Hieb über das Gesicht. Bei dem Versuch, zwei der Burschen festzuhalten, erhielt ein Unteroffizier einen leichten Messerstich am Hinterkopf. Als sich die Unteroffiziere verteidigend nach der

Kaserne zurückzogen, war die Menge, die sie verfolgte, schließlich auf 40-50 Köpfe angewachsen. Die herbeigekommene Polizei stellte mehrere Namen der Exzessanten fest. Die weitere Untersuchung ist im Gange. Außerdem hat das Kommando des Infanterieregiments Nr. 126 Strafantrag wegen Beleidigung nach Artikel 194 des Reichsstrafgesetzbuches gestellt.

Wien, 27. Febr. In Wien ist gestern am Rheinufer eine Fischpost angetrieben worden. Die Fische enthielt einen Zettel mit folgender Aufschrift: „Wir sind zur Fremdenlegation verschleppt befreit aus Schott!“ Der Zettel war datiert: Straßburg, den 19. Dezember 1913 und unterschrieben W. Kochmer, Adam Kerschgold, Ludwig Göthe, Karl Horstmann. Es ist festgestellt, das der unterschriebene Zettel seit Ende November vermisst wird. Die Staat anwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ausland.

Wien, 26. Febr. Bei einer Reparatur an der Leitung der elektrischen Lokalbahn Budapest-Wien kam mit einem Obermann in Verbindung. Der überaus starke Strom durchfuhr 7 Arbeiter, von denen einer sofort getötet und 6 so schwer verletzt wurden, das an ihrem Auskommen gezweifelt wird.

Budapest, 27. Febr. In einem Agrarier Caféhaus wurden ein Herr und eine Dame verhaftet, die man für die Attentäter im Ungarischen Dynastie-Attentat hält.

Stockholm, 26. Febr. Der Marinestabschef und der Inspekteur der Flottenübungen haben einen genauen Plan zum Ausbau der Flotte ausgearbeitet und vorgelegt.

Bukarest, 26. Febr. Die offizielle Independance Roumaine äußert sich zu dem Attentat in Debreczin, man könne nur annehmen, das das Attentat das Werk von Leuten sei, die ein Interesse daran hätten, die Beziehungen zwischen Magyaren und Rumänen zu vergiften.

El Paso, 26. Febr. Ein Herr Richards aus New York, der am Mittwoch aus dem Gefängnis entlassen wurde, erklärt, er habe Busch und 13 andere Amerikaner dort gefangen gesehen. Während seiner 14-tägigen Gefangenschaft habe er durch ein Guckloch 12 Hinrichtungen mit angesehen.

Ein neues Schandwerk der Luftgageten.

Edinburgh, 27. Febr. Die historische Kirche in Whitehall (Edinburgh) ist heute vormittag durch Feuer zerstört worden. Dabei gingen Reliquien von hohem Werte verloren. An der Brandstelle wurden Aufrufe für das Frauenstimmrecht gefunden.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 2.-7. März.

Nagold 5. März Weimars.

Auswärtige Todesfälle.

Lohaus Bühler, früherer Rosenort, 43 J., Altensteig; J. G. Red. Pionier, 77 J., Herrenberg; Christine Bühler, geb. Bäcker, 78 J., Weimarsweiler; Anna Schneider, geb. Weinhardt, 38 J., Weimarsweiler; Maria Walter, 55 J., Weimars.

Für jedes Alter

ist Scotts Emulsion zuträglich, sie ist leicht verdaulich und ein Aushilfsmittel. Nach Erweichung können sie mit demselben Nutzen zur allgemeinen Stärkung



Briefkasten der Redaktion.

Nach Übersetzungen an F. F. Einwendungen ohne volle Namensunterschrift können nicht berücksichtigt werden.

Wetter am Sonntag und Montag. Für Sonntag und Montag ist ziemlich rauhes, vielfach bewölkt, aber meist trockenes Wetter zu erwarten.

Winterportian Alebis-Alexanderchanje. Schneereicht vom 27. Febr. Schneehöhe: Alebis 20-30 cm, Neuschnee 5 cm. Wetter: neblig. Temperatur: -2° R. Schneeschmelze: Alebis gefroren, Neuschnee teilweise. Adelsbahn: gut. Bemerkungen: Schienenbahn ab Am. 4.

Der Stadtausschuss der heutigen Nummer legt ein Protokoll vor, über 3 Umlauf-Beträge, die Herr Chr. Müller, Verfasser des Buches „5 Jahre Fremdenlegation in Alger, Marokko und Tunis“ im Rathaus Waldbühl am Samstag und Sonntag abhalten wird.

Hierzu das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 9

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Faur. — Druck u. Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

Bewerber-Aufruf.

Infolge Abtrens des bisherigen Inhabers ist die Stelle des Totengräbers neu zu besetzen.

Anstellungs- und Einkommensverhältnisse sind dieselben wie bisher. (Freie Wohnung, Grasnutzung und die Totengräbertagen).

Bewerber um die Stelle werden ersucht, ihre Bewerbungen schriftlich oder mündlich bis spätestens nächsten Dienstag mittags 12 Uhr bei dem Untergeldesten einzureichen, der zur weiteren Auskunft gerne bereit ist.

Nagold, 27. Februar 1914.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Fruchtmarkt-Verlegung

vom Samstag, den 7. März d. J. auf den am



Donnerstag, den 5. März d. J. hier stattfindenden

Viehmarkt.

Nagold, den 28. Februar 1914.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Sulz Oberamt Nagold.

Lang- u. Sägholzverkauf.

Das in den Gemeindeforesten Wolfersal, Heilberg, Lehen und Seemold angefallene

Lang- u. Sägholz

1700 Stück mit zusammen 820 Festm.

kommt im Submissionsweg in 20 Losen zum Verkauf.

Verhaber werden eingeladen ihre Offerte in ganzen Prozenten der Realpreise für Wildberg in geschlossenen Couverts bis längstens

Mittwoch, den 4. März 1914

nachmittags 1 Uhr

beim Schultheißenamt einzureichen. Der sofortigen Eröffnung können die Submittenten anwohnen und erfolgt der Zuschlag je nach Gutachten der Verkaufskommission sofort.

Auszüge können vom Waldmeisteramt bezogen werden.

Der Gemeinderat.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden Husten

Heiligkeit, Keuchh., Verschleimung, Influenza oder Keuchhusten u. alle allein echte

Carl Nill's

Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 St. mit dem Namen Carl Nill zu haben in Nagold bei Friedrich Schindler; in Ebnhausen Th. Hall; in Gündlingen: J. Wöhrlein; in Göttingen: J. G. Hummel; in Heilbronn: J. Theuer's Wäbe; in Heilbronn: Ernst Sinter; in Simmersfeld: J. A. Braun, Ernst Schick.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Millionen gebrauchten gegen Husten

Heiligkeit, Keuchh., Verschleimung, Keuchh., Keuchh.

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen.

6100

not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Peinal. verbürgten den höchsten Erfolg.

Neuerlich bekümmliche und wohlgeschmeckende Bonbons.

Paket 25 St., Dose 50 St. zu haben bei: Fr. Schmid in Nagold, Chr. Wühlhager u. Ebnhausen in Heilbronn, W. H. Witman in Göttingen, Th. Krall in Wildberg, Karl Fr. Schick in Ebnhausen, Wilhelm Reuter in Heilbronn, Ernst Sinter in Heilbronn.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Dienstag, den 10. März d. J. von vorm. 9 Uhr an

218 Stück Lang- und Sägholz



I.-VI. Kl. mit zusammen 263 Fstm. meist rottanne, sowie

3 Lose Lang- u. Sägholz im Submissionsweg.

Lose 1 Langholz 1 St. III. Kl. 0,90 Ftm., 15 St. IV. Kl. 11,34 Ftm., 37 St. V. Kl. 11,12 Ftm., 20 St. VI. Kl. 3,07 Ftm. Sägholz 4 St. II. Kl. 4,02 Ftm., 9 St. III. Kl. 3,15 Ftm. zusammen 86 St. mit 33,69 Ftm.

Lose 2 Langholz 16 St. II. Kl. 29,41 Ftm., 8 St. III. Kl. 10,29 Ftm., 14 St. IV. Kl. 10,46 Ftm., 5 St. V. Kl. 2,34 Ftm. Sägholz 3 St. II. Kl. 2,78 Ftm., ges. 46 St. mit 55,28 Ftm.

Lose 3 Langholz 1 St. II. Kl. 1,94 Ftm., 16 St. III. Kl. 17,76 Ftm., 22 St. IV. Kl. 13,78 Ftm., 18 St. V. Kl. 8,63 Ftm. Sägholz 9 St. II. Kl. 10,58 Ftm., 2 St. III. Kl. 0,80 Ftm. zusammen 68 St. mit 51,58 Ftm.

Angebote auf die einzelnen Lose sollen in ganzen und Zehntelprozenten der heutigen Tagespreise des Forstamts Nagold spätestens bis Dienstag, den 10. März d. J. vormittags 8 1/2 Uhr beim Schultheißenamt eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote und der Beschlag über den Zuschlag erfolgt. Verkaufsbedingungen liegen bei dem Schultheißenamt zur Einsicht auf. Das Holz ist schönste Qualität. Abfuhr und Zahlungsbedingungen günstig. Auszüge können bei Waldmeister Kauschenberger bestellt werden.

Gemeinderat.

Oberjettingen O. A. Herrenberg.

Untergelstener verkauft am

Montag mittags 1 Uhr einige Partien

Birnbaum-Bretter.

Johannes Fortenbacher, Rehger.

Gesangbücher empfiehlt

G. W. Zaiser.

Lösungsbüchlein v. G. W. Zaiser.

Hamburger Fabrikat

Kaffee-Fabrikat 85

Kaffeesatz, liefert guten Kaffee, 8 1/2 % in schöner Standdose N. 7.23 frei ins Haus. Viele Anerkennungen.

Kaffee-Vers. C. Otto Gehlert 9, Hamburg 6.

Jedes Risiko ausgeschlossen, da nicht-geliefertes auf meine Kosten zurücknimmt.

Jeden Samstag
München
im Sch...
Heute: G...

auf 1. oder 2. gef.

M...
womöglich nicht gefund und h...
ins Pfa...

Mädchen
Auf 15. 2...
bleher ein lang...
Näheres zu...
d. Bist.

Suche auf...
später ein bra...

Dien...
zur Kondition...
Behandlung...
zu erfrogen...

Erfahrenes
M...

1. Haushalt (e...
oder später be...
föhl. Behandl...
Frau G. Pan...
Schwar...

Dienf...

In Folge ei...
Familie des...
dies wird für...
lose Familie...
Dienstmädchen...
16 Jahren ge...
schon in einem...
haben sollte...
1 Mal.

Ein fleißige
M...

das womöglich...
findet auf 1...
Frau Meigg...

M...

ge...
Per sofort e...
Pflanzheim ein...
Mädchen für...
bei hohem Lo...
Offerte mit...
beim an die G...

WEN

zur Reife ih...
treffen ver...
Tabellen n...
Heilkeri...
dann gek...
alten Ap...
Preis der Org...

WEN

zur Reife ih...
treffen ver...
Tabellen n...
Heilkeri...
dann gek...
alten Ap...
Preis der Org...



Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1913.

Aktiva.			Passiva.		
	fl.	sch.		fl.	sch.
Casse	12 297	91	Geschäftsanteile der Mitglieder	178 591	28
Wechsel	107 464	83	Reservefonds-Grundstock	Mf. 50 640	
Effekten	25 299	85	Hilfsreservefonds	" 22 000	
Banken-Debitoren (Guthaben bei Banken)	98 233	79	Dispositionreservefonds	" 7 000	79 640
Conto-Corrent-Debitoren Guthaben bei Mitglied.	971 098	14	Banken-Creditoren	2 296	
Darlehen an Gemeinden	25 000	—	Conto-Corrent-Creditoren	428 769	56
Darlehen auf 1. te Hypotheken	150 931	68	Spareinlagen	704 146	76
Geschäftsanteil bei der Zentralkasse Ulm.	1 000	—	Tratten auf uns	5 883	50
Mobilien (Geschäftseinrichtung)	5 353	62	Im voraus vereinnahmte Zinsen	943	77
Immobilien	18 865	17	Reingewinn	19 162	74
Noch ausstehende Zinsen	3 888	62			
Summe	1 419 433	61	Summe	1 419 433	61

Mitglieder-Bewegung

Stand am 1. Januar 1913	504
Neu eingetreten im Berichtsjahr	67
Stand am 31. Dezember 1913	571
Davon scheiden per Ende 1913 aus:	
freiwillig	12
durch Ausschluss	11
durch Tod	13
Summe	36
Mitgliederzahl bei Beginn des Jahres 1914	535

welche insgesamt mit 621 Geschäftsanteilen beteiligt sind.

Der Umsatz

von einer Hauptbuchseite beträgt:

Mf. 15,422,423.09.

Nagold, den 23. Febr. 1914.

Der Vorstand:

St. Schaible, Bernhardt, Lenz.

Gewerbebank Nagold e. G. m. b. H.

Einladung

zur

Generalversammlung

am Sonntag, den 8. März 1914, nachmitt. 3 Uhr,

im Gasthof zum „Röfle“ in Nagold.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1913 und Bekanntgabe des vom Verbandsreferent erstatteten Berichts über die vorgenommene gesetzliche Revision.
- Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung.
- Erteilung der Entlastung an den Vorstand.
- Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
- Neuwahl für das statutenmäßig auszufällende, wieder wählbare Vorstandsmitglied, Herrn Stadtpfarrer Louis Lenz, Schriftführer.
- Neuwahl für die statutenmäßig auszufällenden, wieder wählbaren Aufsichtsratsmitglieder, Herrn G. Fröh Hupp, Fabrikant, Herrn Christian Schweiker, Privatier, sowie Ersatzwahl für das verstorbene Aufsichtsratsmitglied, Herrn Friedrich Busch, Privatier u. Stadtrat.

Zu dieser Generalversammlung laden wir die Bankmitglieder mit dem Bemerkung ein, daß der ausführliche Rechenschaftsbericht an unserer Kasse und bei der Generalversammlung in Empfang genommen werden kann.

Nagold, den 28. Febr. 1914.

Der Vorstand:

St. Schaible, Bernhardt, Lenz.

I. und II. Hypotheken beschafft

Stuttgarter Hypotheken-Agentur
Stuttgart, F. r. Albrecht, Büchsenstraße 10, Telefon 6303.
Sonntags geöffnet 11-12 Uhr.

Berneck.

Stangen-, Beigholz- und Reis-Berkauf

am Mittwoch, 4. März, mittags 3 Uhr im „Löwen“ hier aus den Durchforstungen Schillberg, Abt. Hoffrig, Fichtwald, Abt. Mittlerer Bruderrain und Vorderer Pangerader, sowie vom Scheidholz: Bauungen Kl. 1b 12 Stück, Beigholz: 51 An. Nadelholzandruck und 15 Keiselohe, geschnitten zu 570 Wellen.

Frhr. Reutnant.

Nagold.

Getragene Damen-Hüte Sommer.

werden zum bügeln, färben und fassonieren bestens besorgt, und bitte dieselben recht schnell zu bringen, damit dieselben rechtzeitig erledigt werden können.

Herm. Brintzinger.

Ev. Gottesdienst in Nagold:

Am Sonntag Innozenz, den 1. März, Landesfesttag, 10 Uhr Predigt. L. 298. Feier des hl. Abendmahls. 5 Uhr Predigt. L. 303. Opfer vom. und abends für die Arbeitsstiftung des Bezirkskrankenhaus.

Donnerstag, den 5. März abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:

Sonntag, 1. März: 9^{1/2} Uhr Predigt und Amt. (7^{1/2} Uhr dogl. in Rohrdorf.) 2 Uhr Andacht.

Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:

Sonntag den 1. März, morgens 10 Uhr u. abds 7^{1/2} Uhr Predigt. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evang. Jünglingsverein Nagold.

Morgen Sonntag, 1. März, abends präzis 1/8 Uhr im Vereinshaus

Generalversammlung.

Jedes Mitglied ist zum Erscheinen verpflichtet.

Stadtpfarrer Dr. Schaible.

Nagold.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere treubeforgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwägerin- und Großmutter

Anna Maria Harr, geb. Bruckner

gestern Abend 1/8 Uhr nach längerer Krankheit im Alter von 74 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Der trauernde Gatte
Jakob Fr. Harr, Weißgerber
mit seinen Kindern.

Beerdigung Sonntag den 1. März nachm. 2 Uhr.

Neckhausen, 27. Febr. 1914.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser Vater, Schwiegervater und Großvater.

Jakob Baumann

alt Lammwirt,
im Alter von 84 Jahren nach kurzer Krankheit heute früh 2 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Sohn Johannes Baumann,
Lammwirt.

Beerdigung Sonntag nachm. 2 Uhr.

Erste...
Preis...
1.35...
und 10...
1.40...
Monats...
nach Ver...

AE 50

Als Ver...
russgenossensch...
wurde für die...
Herr Ande...
auf den Rest...
Den 27...

...Noch...
ging, ist in...
Entscheidung...
feuern gefe...
legt, daß dem...
Einkommenste...
heitslage aus...
schränkung, da...
wie es im Neg...
ist. Es gelten...
bei einer Geme...
Lage sich bel...
befinden, kann...
von 50%, der...
8% Umlage 6...
der Höchstsch...
von dieser steu...
in erster Linie...
unso unlieb...
Reichsversicher...
in Anspruch g...
Steuern bei de...
bei ihnen mögl...
der Gehälter a...
Im Ne...
durch den Sen...
Arbeit so lang...
ledigung des...
denen die lau...
werden sollte...
nicht schimm...
tag nunmehr...
gesetzgebende...
die ganze bis...
einiger kleine...
Ankumme von...
Reichshaushalt...
Vorlagen auf...
arbeitung hand...
fruchtlose Debat...
Kreiskammer...
Stoffe hat ja d...
durch die endli...
militärischer...
hier muß erst...
Reihen von B...
gehörig als...

Was der Nag...
von Emminger...

„So jetzt...
— „Was?“
's Kenig...
Soll ich bod...
Welt se d'...
Und mir gar...
— Aber ich...
Was mir an...
Also kaum...
Und grad tr...
No trümmelt...
Und mi schne...
Und wie ne...
Hil's Jung...
Die trommlet...
Doch will m...
Aber um 9...
Hat der Herr...
Denn für D...
Die bent sich...
Und für 20...
Ein Ehrenp...

